Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 21 (1895)

Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Sängerin Johanna Nathan

nach dem Vortrag des Hegar'schen Liedes „Was kümmert mich die Nachtigall", am 22. Oktober in der Neuen Tonhalle.

Aus der rabenschwarzen Frackschaar
Sah man eine Taube schweben.
Was Du sangst, war süß und tonklar,
Schönheit war's, was Du gegeben.
Selber Nachtigall-Rivalin,
Werth, daß Hegars Kunst Dich preise, —
In dem Beifall lag der Wunsch d'rin:
„Nathan, — noch einmal die Weise!"

Instrukterliches aus Frauenfeld.

Instrukter (zu einem Soldaten): „Ihr sind doch gwüß der dümmst Kärli vu alle zemme! Hender au no e Brueder?"

Soldat: „Ja!"

Instrukter: „Das würdt mer au ä gschide Fink si, was ist er?"

Soldat: Z'Züri undä ist er Instrukter!"

Nach der Tonhalle-Einweihung.

Eines in den neuen Hallen
Wird wohl Keinem recht gefallen:
An jedem Stuhl prangt: „Joseph Kohn",
— Ein ganzes Judenbataillon!

Ein kleiner Schlingel ruft einem spazierenden Geistlichen zu:

„Pfaff! Pfaff!"

„Halt emol, Chline," sagt der Pfarrer, „du mnescht nüd e so rüefe, bist ja selber en halbe".

„Säb ischt aber nüd wahr!"

„Wowoll, es fehlt'r blos na 's „Pf"!

Briefkasten der Redaktion.

F. M. i. L. Der im ersten Jahrgang aufmarschierende „Schweizer. Wehr- und Landsturm-Soldaten-Kalender (ein etwas langfädiges Wörtlein!), welcher unter dem Redaktions-Kommando von U. Farner in der Buchdruckerei von Keller & Müller (Zürich V) erschienen ist, dürfte Ihren Ansprüchen auf unterhaltende Lektüre völlig entsprechen. Hier eine Probe: Hauptmann aus der guten alten Zeit (zu zwei Tambouren): „Sänebie, Tamboure, trömeled emol eis!" Tamboure: „Und mer säged, mer trömeled nöd." Hauptmann: „Und warum trömmeled er denn nöd?" Tambouren: „Will mer's nöd chönned." — Niederer im Format, aber etwas dicker und darum 10 Rp. theurer (d. h. 60 Rp.) ist der „Eulenspiegel-Kalender" (Zofingen, Verlag von Franke & Co.), der seinen 8. Jahrgang antritt und Ihnen gleichfalls empfohlen werden kann als „lächerige" Lektüre: Probe: Er: „Alti, ich mueß zu-n-ere Lych gah, bürst' mer myn Cylinder us;" Sie: Gly, Gly, i mueß nu na z'erst d'Erdöpfel use näh". — **Gesangsfreund i. F.** Das betreffende Chorlied „Die Berge so hoch und der Himmel so blau, und die Dirnen so schön und so schalkhaft und schlau" (!) hat allerdings Hans Huber komponirt. Es ist im Jahre 1882 bei B. Schwabe in Basel erschienen. Besten Gruß! — **L. i. B.** Auch Brahms hat unsere Tonhalle-Nummer reichlich Spaß gemacht. Die Festfreude war derart, daß in der „Kronenhalle" sogar „Nebelspalter-Sauser", — natürlich Prima-Stoff — verzapft wurde. — **? i. B.** Es mag sein, daß man in der weißen Gasse „im Allgemeinen Flegelei für Aesthetik hält" und sich deshalb für berechtigt hielt, die Enthüllung des Straßburger Denkmals durch einen bissigen Artikel zu stören. Allein wir verzichten gleichwohl auf den telegraphischen Bericht, weil ..... wie heißt das Sprichwort? — **J. K. i. P. S. P.** Besten Dank; allein wir dürfen diesen Ausdruck des Kleinen nicht bringen, weil er uns eine Strafe wegen Gotteslästerung eintragen könnte. — **Z. i. W.** Geschieht den Mannen ganz recht, warum essen sie Freitags Kutteln im Ochsen, statt zu fasten. Freilich wird sie der große Abraham mit einer so langen Predigt nicht zu bessern vermögen. Vielleicht gelänge es eher, wenn er Coteletten oder sonst einen guten Bratis auftischte. — **P. i. O.** Seume sagt: „Reißt den Menschen aus seinen Verhältnissen; und was er dann ist, nur das ist er." — **R. U. in Mch.** Man sagt, du gleichest Deinem Papa sehr. Das ist für Dich, so hoff' ich, Ruhm und Ehr. Und aber, o, wie mäßig wär die Lust, erwiese sich Dein Papa als ein Wuest. — **Peter.** Die letzte Nummer war ganz der neuen Tonhalle gewidmet und blieb in Folge dessen Verschiedenes liegen. — **S. i. S.** Wir können Ihr Wünschlein ganz kurz in Berücksichtigung ziehen. — **? i. R.** Der Lägernbote weiß zu berichten, daß Watt von einer langen Reihe von Mistjahren heimgesucht wurde. Da wird hoffentlich der Wein um so besser geworden sein. — **J. K. i. A.** Wir wollen sehen, ob die Gedichtlein gelegentlich eingeschoben werden können; im Ganzen leiden sie aber an Predigton, statt an einer flotten Entrüstung. — **Spatz.** Dank und Gruß. — **J. i. B** Gehen Sie ins Altenbergbad; da haben sie noch am 18. Oktober einen „Bäle champêtre" ausgeschrieben. Wie wird das die Peppis gefreut haben. — **W. Sch. i. St. G.** Besten Dank für Ihre Mittheilung! Wie Sie sehen, kann dem (Dienst) „Manne" geholfen werden. — **C. Sch. i. T-n.** Lebenszeichen war erfreulich, doch die Zumuthung abscheulich, daß wir den Pagasus in das bewußtt Gäßlein beim Gaiserbähnli kutschieren sollten. Wenn wir auf jedes Gesangvereinsfrauenzimmer, das die Probe schwänzt, um mit ihrem Schatz zu rendez-wuseln, einen Versch „mit etwas Satire" machen sollten, so hätten wir Tag und Nacht am selben Nädli zu trüllen. Also nüt für ungut und Gruß zum Säntis. — **G. St. i. B.** Guck mal hin: Hänschen beißt nun wirklich, aber wie von seiner Courage und seinem „beschränkten Unterthanenverstand" nicht anders zu erwarten war, in die falschen Waden. Natürlich heißt das bemark-eselte Opus „Der Gottesdienst des Waldes" und nicht „Gottesdienst im Walde. — **S. G. i. F.** Schlagen Sie das Neue Testament auf oder die Psalmen und Sie werden ein passendes Motto schon finden. — **W. N i. Z.** Das eine hat mit dem andern gar nichts zu thun. Wir blieben dem Feste aus ganz andern Gründen fern.

— **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Empfehle meinen geehrten Bekannten und Gästen meine

Weinstube zum „Peterhof"

Schlüsselgasse 12 — **ZÜRICH I** — 12 Schlüsselgasse

Werde mich bestreben, durch gute Küche, reale Weine, offen und in Flaschen, das Zutrauen meiner werthen Gönner zu erhalten. 69-13

Höfl. empfiehlt sich

R. Bloch, bisher Schwertkeller.

Herren- und Knabenkleider-Stoffe

hervorragend billig, nadelfertig.

Buxkin-Stoff zu einer kompleten eleganten Hose	**Fr. 2.30—6.85**
Buxkin-Cheviot-Stoff zu 1 completen Herren-Anzug	**Fr. 5.70—25.30**
Kammgarn-Stoff zu completem Ueberzieher	**Fr. 6.50—29.80**

Kammgarne, Cheviots, Pantalonstoffe von **Fr. 1.90** an per Meter. **Muster** sämmtlicher **Frauen-, Herren-** und **Knabenkleiderstoffe** bereitwilligst 16

Jede beliebige Meterzahl franco.

OETTINGER & Cie., Zürich.

BERNDORFER ARTHUR KRUPP BERNDORF **ALPACCA-SILBER.**

Vollkommener Ersatz für echtes Silber. **Essbestecke, Kaffee- & Thee-Service Schüsseln** etc.

Das Berndorfer Alpacca-Silber besteht aus dem von den Berndorfer Werken eigens erzeugten **silberweißen Nickelmetall,** genannt **Alpacca,** und aus garantirt **reinem Silber.** Die garantirte Silberauflage beträgt 90 Gramm per Dutzend Eßlöffel und Gabeln. Gravirungen von Wappen, Monogrammen 2c. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durch und durch silberweiß.

Die Berndorfer Alpacca-Silber-Service sind dem praktischen Bedürfniß angepaßt und für den **täglichen Gebrauch** berechnet; sie genießen als sogenanntes **Hotelsilber** einen Weltruf und sind **für große Hotelbetriebe, Casinos etc. unentbehrlich.** Zahlreiche Hotelbesitzer bezeugen, daß Berndorfer Alpacca-Silber-Service nach **20-jährigem Gebrauch** noch gut erhalten sind, ohne daß eine Wieder-Versilberung erforderlich war.

Der **Werth** der **Berndorfer-Alpacca-Silber-Geräthe** ist unvergänglich, da man sie immer wieder neu versilbern kann, und daß Löffel und Gabeln mit beistehender Garantie-Marke jederzeit im abgenutzten Zustande um 2/3 des Fabrikpreises gegen neue Waare zurückgekauft werden.

Die Behandlung und das gediegene Aussehen ist wie beim echten Silber.

Berndorfer Metallwaaren-Fabrik,

ARTHUR KRUPP

in **Berndorf,** Nieder-Oesterreich. (62)7

Vertreter für die Schweiz: **Jost Wirz, Solothurn.**

Jordan & Cie, Zürich
77 Bahnhofstrasse 77
Spezialität:
Herren— **Loden & Cheviots** porös wasserdichte Imprägnirung
Verkauf meterweise!
Anfertig. nach Mass:
Anzüge, Joppen, Haveloks, Mäntel etc.

Goldene Medaille
Weltausstellung Paris 1880.

CHOCOLAT

SUCHARD

NEUCHATEL (SUISSE).
5

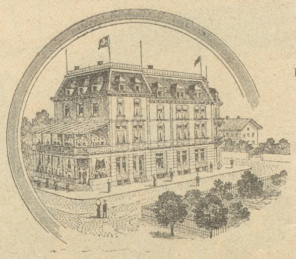
Pariser
GUMMI-ARTIKEL
Ia. Vorzug Qualität
à 3—4 und 5 Fr. per Dutzend versende franko gegen Nachnahme 70-20
Aug. de Kennen, Zürich.

Bitte probiren Sie Bergmann's Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Zürich.
Nur ächt wenn mit Schutzmarke zwei **Bergmänner.**
Vorräthig à 75 Cts. in den meisten Apotheken Droguerien u. Parfümerie-Geschäften. 9-26

HERM. FISCHER
Clichés Holzschnitte
ZÜRICH (SEEFELD)
76-26

Charakter- und Gemüthsbeurtheilung nach jeder beliebigen Handschrift besorgt zutreffend à Fr 2 (Marken) **J. C. Kradolfer,** Kalligraph, **Zürich,** Grüng. 10. Kurse für **Schönschreiben** und **Buchhaltung.** Kalligraphische Andenken und Diplome billigst. Heilung vom Schreibkrampf.

Curiositäten-Cataloge
mit 50 grossartig. neuen Mustern gegen Einsendung v. Fr. 2.— (Briefmarken).
Hugo Paul, Venedig, Italien, Campo della Tana 2127. 90-x



„Hotel Gerber"
nächst dem Bahnhof und der Hauptpost
AARAU
Comfortabel eingerichtet 75-13
Dampfheizung. Bäder. Billards
Gesellschafts-Zimmer
und Familien-Salons. Telephon
Mahlzeiten zu jeder Zeit.
Table d'Hôte.

Effektvollste Ausführung — Prompte Bedienung

Halten kleineres, complettes **Gesellschaftstheater,** in jed. Saal passend zu gefl. miethweisen Benutzg.

VEREINS-

Theater, Fahnen, Tableaux, Diplome, Humoristica, -85-x

sowie **Landschaften für Festhütten & Sääle etc.** empfehlen ergebenst
Pfister & Meyer, Maleratelier
Beste Referenzen — **Richtersweil - Zürichsee.** — Courante Preise

---

Wer eine Annonce aufgeben will, welche in der ganzen deutschen Schweiz gelesen werden soll, der inserirt im Tages-Anzeiger für Stadt und Kanton Zürich in Zürich, dem weitaus verbreitetsten Blatte der Schweiz. 93-6 (M 11366 Z)
Auflage ca. 33,000 Ex.
Erscheint täglich 8—32 Seiten stark.

Hôtel Bernerhof, Zürich
neben der Kaserne.
Hôtel zweiten Ranges. Einrichtnng ersten Ranges.
Elektrische Beleuchtung in allen Zimmern.
Grosses Café-Restaurant
Vorzügliches Münchener Löwenbräu.
Gute Küche.
Omnibus am Hauptbahnhof.
Besitzer: **Weltert-Züst** Gérant: **Otto Blaser-Gloor.**

Kränkliche Kinder.

Herr **Dr. Heermann** in **Wolmirstedt** schreibt: „Dr. Hommel's Hämatogen habe ich bei einem vier Monate alten abgemagerten Kinde angewandt. Der Erfolg war ei ausgezeichneter. Das Kind, welches vorher fast keine Zunahme des Körpergewichtes zeigte, nahm nun regelmäßig zu, die letzte Woche sogar um 213 Gr. Der Appetit ist ausgezeichnet, vorher vorhandenes Erbrechen hat gänzlich aufgehört." 14-2

Herr **Dr. Frich** in **Stendal:** „Bezeuge Ihnen gern, daß Dr. Hommel's Hämatogen bei zwei Kindern von 4 und 7 Jahren **ganz ausgezeichnet gewirkt hat.** Dieselben, vorher ohne Appetit und von blasser Gesichtsfarbe, nahmen ihre Mahlzeiten bald mit großem Appetit ein und zeigten ein entschieden besseres, frischrothes Aussehen." Prospekte mit hunderten von ärztlichen Gutachten auf gef. Verlangen **gratis** und **franko.** Depots in allen Apotheken.

Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laborat. **Zürich III.**

Schreibmaschinen,
Schrift beim Schreiben
sichtbar. 79-10
Maschinen schon von Fr. 175 an. Wer Zeit und Geld sparen will, schreibt nur noch mit der Maschine. Selbst
Stahlfedern-
Fabrikanten korrespondiren mit der Schreibmaschine.
G. Muggli, Langstr. 18, Zürich III.

J. E. Züst, Zürich
Geigenmacher & Reparateur
DIPLOM 1. Cl. Zürich
d. kant. Gewerbeausstellung
-46-

Pariser Gummi-Artikel
Ia. Vorzug Qualität
à 3, 4, 5, 6 und 7 Fr. per Dutzend (auch werden halbe Dutzend abgegeben) versende franko gegen Nachnahme in's Haus. Preis-Courant wird gegen 10 Cts.-Briefmarke verschlossen zugeschickt. 86-52
Emil Bücheli, Coiffeur, Chur.

Clichés GUSTAV RAU ZÜRICH V für alle Zwecke
91-26

Neu! **EDISON** Original-Phonograph

Neu! **EDISON** Phonograph Gesang, Musik

Loosgesellschaft

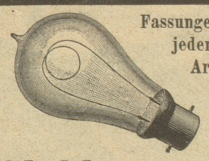
Personen jeden Standes, die einer Loosgesellschaft (Prämien-Obligationen) **beizutreten wünschen, belieben ihre Adressen sub A. L. B. 78 an die Expedition des „Nebelspalter", Zürich, gefl. einzusenden.** 78-26

Champagne Strub.

Carte noire „doux ou demi sec".
Sportsman „demi sec"-
Carte blanche } „doux, demi sec ou
Grand Crémant } extra dry".

Champagne suisse „dry".
Sparkling Swiss „Extra dry".

Blankenhorn & Co., Bâle.



Fassungen jeder Art.

Glühlampen-Fabrik Hard
Zürich
versendet nur Lampen erster Qualität.
Preisliste zu Diensten.
95-21

Der „Gastwirth"
Per 6 Monate Fr. 3.—.
Fachblatt der Schweizer Wirthe & Hoteliers.